

Vorrede.

ren und Obersten/redlichen und wolverdienten Kriegsleuten/pflegen ^{Baltheus.}
 an Hals oder über die Schuldern zu hencken/wie Joab 2. Samuelis ^{2. Sam. 18.}
 am 18. zu einem Kriegsmann spricht: Hättest du Absolon erstochen/ ^{v. u.}
 so wolt ich dich mit zehen Silberlingen / und mit einem Gürtel bega-
 bet haben. Oder wie die Moabiter ihren Land-Aldel/so zum Kriegs-
 tüchtig/mit solchen Kriegsgürteln/wie die Römer ihre junge Mann-
 schafft mit ihren Togis, verehreten / wie im 2. B. der Könige am 3. ^{2. B. Kön.}
 zu sehen ist. ^{3. v. 26.}

Sie mahlet nun der Prophet David sehr wercklich einen fündigen
 Gang abe/der streicht einen Berg hinan / und hanget am Berge/
 wie der gülden Gürtel dem Engel in der Offenb. S. Joh. am 1. auff ^{Offenb. S.}
 der Brust und Herzen/oder Turni Ehrgürtel von der rechten Ach- ^{Joh. 1. v.}
 sel auff die lincke Seite henget/die ihre silbernen und güldenen Ringe/
 Schnallen und erhobene Spangen hatten/darvon die Balthei sollen
 genennet seyn. Ein streichender Gang ist doch lang und schmal/wie
 ein Gürtel/so streicht oder schlept er sich durch ein Gebirg/ oder an ei-
 nem geheng übern Berg hinweg/ oder henget an einem hohen Berge/
 wie ein gespängelter oder beschlagener Gürtel an einem Helden. Und
 so der Gang fündig ist/da siehet man die silbernen Spangen / Knöpf-
 Zeinen/Ruchen/Sträußlein drinn und dran / so weiß und artig / als
 hätte sie ein Goldschmid ausgesotten. Freylich sind das Gottes Bal-
 thei und Ehrengürtel/damit der reiche Gott / einen grossen und ho-
 hen Riesen oder Laurenziet / und ein ganz Land und Königreich
 umbgürtet/schmücket und erhebet/wie denn viel Länder und Fürstent-
 thümer durch diese Gottes Ehrengürtel erhaben/und reich seyn wor-
 den. Wenn nun Erz in die Gänge bricht / daß das Eisen drinnen
 stecken bleibet/und man hat mächtige und schöne Anbrüch / und thut
 ein groß nachschlagen/da werden Berg und Thal frölich/die frommen
 erkennen Gottes Segen/darumb lassen sie Gott zu Ehren ihr Te ^{Bergfreude}
 Deum laudamus singen/und auff den Halden und Gebirgen höret ^{de.}
 man die schönen geistlichen Bergreuen singen und klingen / daß Berg
 und Thal darvon hallet und erschallet. Von dieser Göttlichen und
 ehrlichen Bergfreude / die mit Gott und gutem Gewissen geschicht/
 () () z da